

Vier Pumpen stoßen das Wasser hinaus

Mittelbayerische Zeitung 21.04.2016

TESTLAUF Der Probetrieb des größten Pumpwerks in Regensburg verlief erfolgreich. Die Anlage befördert bei Überflutung das Kanalwasser in die Donau.

VON DANIEL STEFFEN, MZ

REGENSBURG. Mit einer Fließgeschwindigkeit von 1000 Litern pro Sekunde sollen sie das Regenwasser hinaus in die Donau befördern: Die vier Tauchmotorpumpen des neuen Pumpwerks an der Nibelungenbrücke erfüllen den Zweck, bei einem Hochwasser im Abschnitt Reinhausen das Kanalnetz zu entlasten. Wenn sich zu viel Regenwasser und Abwasser in den Kanälen sammelt, drohen sonst die Straßen zu überfluten.

Dem schaffen das baudurchführende Wasserwirtschaftsamt und die Stadt Regensburg mit dem fertig gestellten Pumpwerk Abhilfe. Zur Einweihung der 1,3 Millionen teuren Anlage hatten die Projektbeteiligten zum Ortstermin eingeladen. Die Kosten teilen sich Stadt und Wasserwirtschaftsamt je zur Hälfte. Auf 100 Jahre wird die Stadt, vertreten durch die Abteilung Hochwasserschutz und Wasserbau, die Pumpanlage betreiben.

Das THW machte sich an die Arbeit

Der Probelauf am Mittwoch verlief nach Ansicht der Initiatoren einwandfrei. Er sollte veranschaulichen, wie die Anlage im Falle eines Hochwassers arbeitet. Zunächst einmal war es erforderlich, das Regenüberlaufbecken, in dem sich sonst das Regenwasser aus den angeschlossenen Kanälen sammelt, zu fluten. Das schaffte das Technische Hilfswerk (THW) dadurch, in dem es mittels vier üppiger Rohre Wasser aus der Donau in das Überlaufbecken beförderte.

Hatte das Überlaufbecken einen gewissen Pegelstand erreicht, aktivierten sich – je nach Pegel – die einzelnen Pumpen. Welche enorme Kraft in dem Pumpwerk steckt, ließ sich an den Rohrausgängen beobachten. In einem dicken Schwall schoss das Wasser Richtung Donau hinaus.

360 Kilowatt Gesamtleistung

Anders als beim simulierten Szenario ist der Ausgang sonst von Hochwasser umgeben. Dies habe wegen des gigantischen Drucks aus dem Pumpwerk



Ein Riesenschwall Wasser schießt aus den Rohren: Franz Kastenmeier (l.) und Rainer Zimmermann demonstrierten die Arbeitsweise des neuen Pumpwerks Reinhausen nahe der Nibelungenbrücke.

Foto: Steffen

WELCHE AUFGABEN HAT DIE STÄDTISCHE ABTEILUNG HOCHWASSERSCHUTZ?

► Die städtische Abteilung Hochwasserschutz und Wasserbau ist zuständig für den Ausbau und Unterhalt sowie für den Hochwasserschutz an den kleineren Gewässern (Gewässer III. Ordnung) im Stadtgebiet von Regensburg.

► Sie plant und baut die städtischen Hafenanlagen und unterhält die im Eigentum der Stadt Regensburg befindlichen Kai- und Ufermauern an der Donau.
► **Abteilungsleiter** ist Franz Kastenmeier (siehe Bild).

► Darüber hinaus wirkt die Abteilung an der Planung und dem Bau der staatlichen Hochwasserschutzmaßnahmen an Regen und Donau mit und unterhält nach Fertigstellung die staatlichen Hochwasserschutzanlagen.

► **Bis zur Fertigstellung** des staatlichen Hochwasserschutzes an Donau und Regen ist die Abteilung verantwortlich für den städtischen Grundschutz und den Einsatz der Katastrophenschutzelemente. (Quelle: Stadt) (mds)

„keine Chance“, in das Becken einzudringen. Die Leistung der Anlage beziferte Rainer Zimmermann vom Wasserwirtschaftsamt auf 360 Kilowatt. Je Pumpe sind dies also 90 Kilowatt.

Wie Franz Kastenmeier von der städtischen Abteilung Hochwasser-

schutz und Wasserbau erklärte, erfüllt das Überlaufbecken den Zweck, all das Regen- und Abwasser, das der Kanal „nicht packt“, zu sammeln. Da die Anlage unterirdisch angelegt ist, bekommt der Passant von den Vorgängen kaum etwas mit.

Die Kosten für das Pumpwerk Reinhausen gliedern sich wie folgt auf: Rund 720 000 Euro teuer waren die Erd- und Betonbauarbeiten, 430 000 Euro beanspruchten die Maschinen und die Elektrotechnik – und die vier Pumpen kosteten je 42 000 Euro.